

Erst 1219 ist Magister Heinrich durch datierbare Gedichte für Höflinge und Kleriker wieder in England belegt. Dort schreibt er für verschiedene geistliche Auftraggeber sieben größere Heiligenviten, die zusammen mit zwei späteren hagiographischen Werken quantitativ den Hauptbestandteil seines erhaltenen Werkes ausmachen. Ihre bisherige Datierung durch Russell wurde hier nach den neueren stilkritischen Erkenntnissen David Townsends⁹ korrigiert, bleibt aber noch im Detail zu überprüfen.

- 1218 Nov.–1221 Okt. London, Königshof: Gedicht auf den Namen Pandulph (R 49); der Subdiakon und päpstliche Kämmerer Pandulph war drei Jahre päpstlicher Legat in England und an der Vormundschaftsregierung beteiligt, 1215 Bischof-Elekt von Norwich, erst 1222 Mai nach Ende der Legation geweiht, † 1226 in Rom.
- 1219 nach Mai 14 London, Königshof: (verlorenes) Epitaph auf den verstorbenen Regenten Wilhelm Marshall, Earl von Pembroke (R 99).
- 1219–1225 (?) Vermutlich in diese Zeit gehören auch ein Gedicht (R 42) an den Höfling und Richter Galfred von Bocland (1189–1225 Sept. 14) und Gedichte an den Höfling Robert Passelewe (R 4?, 36, 77).
- 1220 nach Feb. 25 York: Epitaph auf den verstorbenen Dekan Hamo von York (R 7).
- 1220 Juli 7 Canterbury: Translation der Gebeine des Thomas Becket; terminus post quem für Gedichte für Stephan Langton, Erzbischof von Canterbury (R 27, 44).
- 1220 Nov. 17 Lincoln: Kanonisierung Bischof Hugos I. von Lincoln in Anwesenheit des Erzbischofs Stephan von Canterbury. Terminus post quem für die *Vita s. Hugonis* (R 95), geschrieben für Bischof Hugo II. von Lincoln.
- 1221 (?) London (?): Gedicht für den umstrittenen Bischof von Durham, Richard Marsh (R 34).

⁹ Dissertation (wie Anm. 1) S. 24–25.